

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 17. März 1872

Privatbesitz

Berlin den 17[ten] März 1872

Lieber Karl!

Die Nachricht¹ von der Verlobung Eurer Luise hat uns in hohem Grade überrascht, u[nd] nimmt die volle herzliche Theilnahme in Anspruch, die ein für das einzelne Menschen- u[nd] Familienleben so wichtiges und folgenreiches Ereigniß erwecken muß. Wir bringen dazu der lieben Braut mit ihrem Bräutigam und Euch, den Eltern und Geschwistern, die davon am nächsten ergriffen werden, unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche. Es giebt dabei sehr, sehr viel zu wünschen, u[nd] da die Erfüllung äußerst wenig in unserer Macht liegt, so fühlen wir uns nothwendig getrieben, den Beistand des allmächtigen Gottes, unseres himmlischen Vaters anzurufen. Wir wollen daher auch unser Gebet mit dem eurigen vereinigen, daß Er den Bund, der in Eurem Hause für Zeit u[nd] Ewigkeit geschlossen werden soll, mit reicher Gnade segnen möge! – Es ist uns sehr erfreulich, daß Du mit berechtigter Befriedigung so treffliche und erdenkliche Eigenschaften von Deinem künftigen Schwiegersohn berichten kannst, welche Dir auch die Zuversicht gegeben haben, ihm Dein Kind mit vollem | Vertrauen übergeben zu können. Freilich bedauern wir auch mit Dir die obwaltende Differenz der Konfession; doch pflichte ich Dir darin bei, daß aus diesem Grunde sich hinterher ein Veto der Eltern schwerer durchsetzen läßt, und wir Anderen müssen noch viel mehr die vollbrachte Thatsache annehmen. Es läßt sich dies überhaupt nicht durch eine prinzipielle Beurtheilung erledigen, sondern die konkreten Umstände des einzelnen Falles sind von erdenklichem Gewicht u[nd] erfordern auch im Weiteren eine vorsichtige und gewissenhafte Behandlung.

Es thut mir leid, daß Dir der Katalog von Gypsabgüssen aus der Handlung von Micheli², den Dir Willi am Tage nach Eingang Deines Briefes vom 4[ten] d[ieses] M[onats]³ besorgt und Dir unter Kreuzband per poste zugeschickt hat, nicht zugekommen ist, und ich werde einen anderen Katalog morgen holen lassen u[nd] hier beifügen. Eichler⁴ hat keinen gedruckten Katalog und nicht so reiche Auswahl, namentlich nicht in antiken Kunstsachen, wie Micheli.

Deinen Baarbestand werde ich Dir hiermit in runder Summe mit 25 [Taler] übersenden.

An Personen, welchen Du hier noch eine Verlobungs-Anzeige zu senden hättest, wüßte ich auch Niemand nothwendig vorzuschlagen. Meine Schwäger werden dagegen Sie mit | aufrichtiger Theilnahme empfangen. Theodor war vor einige Tagen, als Herrmann hier durchreiste, bei uns; er hat an seinem nervösen Leiden viel zu tragen, behält aber in wunderbarem Maaße seine geistige Frische und Regsamkeit. Herrmann war auf dem Weg nach Meran, um dort oder im oberen Italien wieder die Monate des Frühjahrs wegen seines hartnäckigen u[nd] nicht unbedenklichen Katarrhs zuzubringen; er konsumirt auch zu viel Kräfte durch die Lebhaftigkeit seines Temperaments u[nd] das Bedürfniß eines geselligen Verkehrs. Adalbert verweilt noch in Arolsen, ist aber im Begriff, in Lippe-Detmold als regierender Minister einzutreten, um dort, wo möglich,

1 [Brief -> hglbrf_18720315_01.](#)

2 Firma ließ sich nicht ermitteln.

3 [Brief -> hglbrf_18720304_01.](#)

4 Firma ließ sich nicht ermitteln.

die Verfassungswirren⁵ mit Geschick zu lösen. Seine Bedingungen hat der Fürst, Serenissimus, sämtlich angenommen u[nd] er wartet jetzt nur noch auf die Entbindung von seiner jetzigen Stellung. Er hat ein starkes Grauen vor den Verdrießlichkeiten, die dort seiner harren; er glaubte aber der bestimmten Aufforderung des allmächtigen Bismarks nicht widersprechen zu dürfen.

Wir befinden uns hier jetzt in Mitten heftiger kirchlicher Wirren durch das aggressive Vorgehen von Lisco u[nd] Sydow und es scheint, daß die tiefgreifende Auseinandersetzung der Partheien innerhalb der evangelischen Kirche | sich nicht wird vermeiden lassen. Wir hofften, bei Lisco noch leidlich durchzukommen, da er bei der Besprechung mit Brückner einen entschiedenen Rückzug angetreten hatte; sein weiteres Gebahren wird uns aber zum entschiedenen Einschreiten nöthigen, so wie wir auch im Begriff sind, gegen Sydow die Disciplinar-Untersuchung wegen seines Vortrags über die wunderbare Geburt Jesu⁶ einzuleiten. Wir hatten ihn am vergangenen Donnerstag⁷ vor dem Kollegium; es war eine höchst merkwürdige Versammlung⁸; er zeigte sich aber durch seine Offenheit anständiger u[nd] achtungswerther, als Lisco. Ich befinde mich dabei in einer sehr schwierigen u[nd] sorgenvollen Lage, einerseits dem ebenso schlaun als unverschämten Gegnern, welche nun auch eine große Op[p]osition in Stadt u[nd] Land ins Werk setzen, gegenüber, andererseits in Bezug auf den altersschwachen u[nd] unfähigen Ober-Kirchenrath u[nd] bei der Ueberzeugung, daß dem Könige diese Wirren u[nd] unser Vorgehen höchst unangenehm sind. Brückner selbst, als General-Superintendent ist dabei eine sehr unzuverlässige u[nd] sich möglichst deckende Stütze, u[nd] ich muß die Sache in der Hauptsache selbst bearbeiten u[nd] fest in der Hand behalten. Sie erfordert aber nicht bloß Festigkeit, [sondern] daneben auch in jedem Schritt die vorsichtigste u[nd] gründlichste Ueberlegung. Gott wolle gnädig durchhelfen, daß wir in Seiner Kirche mit Ehren u[nd] gutem Erfolge in dem schweren Kampfe bestehen.

Meine Frau u[nd] Kinder werden selbst schreiben; ich habe daher hier nur für mich meine herzlichen Grüße für die liebe Susanna u[nd] insbesondere das glückliche Brautpaar mit meiner speziellen Empfehlung | für den persönlich noch unbekanntem Bräutigam auszusprechen. Deiner lieben Frau noch auch meine Glückwünsche zu dem gestrigen Geburtstage⁹, der durch die Verlobung nun ungewöhnliche Bedeutung erhalten hat.

Von ganzem Herzen
Dein Imm[anuel]

5 Vgl. dazu Hans Joachim Behr, Die Provinz Westfalen und das Land Lippe 1813-1933, in: Westfälische Geschichte, Bd. 2, hrsg. von Wilhelm Kohl (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Bd. 43), Düsseldorf 1983, S. 45-164, insbesondere S. 111-114.

6 Der Vortrag vom 12. Januar 1872 wurde sogleich veröffentlicht: Adolf Sydow, Die wunderbare Geburt Jesu: Vortrag, Berlin 1872.

7 14. März 1872.

8 Vgl. dazu: [Adolf Sydow,] Aktenstücke betreffend das vom Königlichen Consistorium der Provinz Brandenburg über mich verhängte Disciplinarverfahren wegen meines Vortrags „Über die wunderbare Geburt Jesu“, Berlin 1873.

9 Susanna Maria Hegel, geb. Tucher (1826-1878), wurde am 16. März 1826 in Nürnberg geboren.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Bismarcks [= Bismarck, Otto] [bismarckotto_7299](#)
Bräutigam [= Lommel, Eugen Cornelius Joseph] [lommeleugen_4664](#)
Brückner [= Brückner, Benno Bruno] [bruecknerbenno_3728](#)
Frau [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Fürst [= Leopold III., Fürst von Lippe-Detmold] [leopoldiiiuerst_6919](#)
Herrmann [= Flottwell, Hermann] [flottwellhermann_8382](#)
Könige [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhelmi1771888_9735](#)
Lisco [= Lisco, Emil Gustav] [liscoemil_5491](#)
Luise [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] [hegelluise_6133](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Sydow [= Sydow, Karl Leopold Adolf] [sydowkarl_2918](#)
Theodor [= Flottwell, Theodor Bernhard] [flottwelltheodor_5393](#)
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Arolsen [= Arolsen] [arolsen_1627](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Lippe-Detmold [= Detmold] [detmold_6144](#)
Meran [= Meran] [meran_3757](#)

Sachen

General-Superintendent [= Superintendent] [superintendent_9760](#)
Kreuzband [= Kreuzband] [kreuzband_4861](#)
Ober-Kirchenrath [= Oberkirchenrat] [oberkirchenrat_4686](#)

Quellen und Literatur

Hans Joachim Behr, Die Provinz Westfalen und das Land Lippe 1813-1933, in: Westfälische Geschichte, Bd. 2, hrsg. von Wilhelm Kohl (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Bd. 43), Düsseldorf 1983, S. 45-164, insbesondere S. 111-114

[= Behr, Hans Joachim: Die Provinz Westfalen und das Land Lippe 1813-1933, in: Westfälische Geschichte, Bd. 2, hrsg. von Wilhelm Kohl (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Bd. 43), Düsseldorf 1983, S. 45-164.] [behr1983_94637](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023